

Druckerei Vierlinger gewinnt Aenus-Preis

Simbacher Unternehmen für grenzüberschreitendes Engagement geehrt – Zweiter Preis für das BRK



Übergabe des Wirtschaftspreises: (v. li.) Dr. Adam Schwebl (Vorstandsdirektor der VKB-Bank), Bürgermeister Günther Wöhl, Günther Plaza und Marianna Madl (Druckerei Vierlinger), Viktor Sigl (Wirtschafts- und Europalandsrat Oberösterreich), Bürgermeister Albert Ortig aus Ried (Vorsitzender der Inn Salzach Euregio) und Reinhold Klika (Aenus-Initiator). – Fotos: Gilg

Von Franz Gilg

Braunau/Altötting. Die Aenus-Preise Nummer 13 und 14 sind am Dienstagabend im Rahmen einer Feierstunde im Veranstaltungszentrum übergeben worden. Die begehrten Pokale gingen diesmal an die Simbacher Druckerei Vierlinger und an das Rote Kreuz. Damit wurde ihr jahrelanges grenzüberschreitendes Engagement gewürdigt.

Viele Gäste aus Wirtschaft und Politik fanden sich zu der von Aenus-Initiator Reinhold Klika moderierten Veranstaltung ein. Dazu kamen Vertreter der 23 Wettbewerbs-Teilnehmer. Niemand wusste vorab, ob er zu den Siegern gehörte.

Als kürzlich in der Druckerei Vierlinger ein Videoteam erschien und darum bat, ein kleines Firmenporträt als Einspieler für den Festabend drehen zu dürfen, hatte Anzeigen- und Redaktionsleiterin Marianne Madl zumindest Gewissheit, dass sie in der engeren Auswahl ist. „So ähnlich wie bei der Oscar-Verleihung: Man hat drei Nominierte. Und dann wird das Geheimnis gelüftet“, glaubte sie.

Nominierte gab es nicht, aber einen verschlossenen Umschlag, der den Namen des Gewinners im Be-

reich Wirtschaft enthielt. Klaus Millrath vom Kooperationspartner Wacker in Burghausen durfte ihn öffnen. Klemens Steidl, Obmann der Wirtschaftskammer, hielt anschließend die Laudatio. Er betonte, dass der Familienbetrieb Vierlinger sich in 60 Jahren, über drei Generationen hinweg, von einem kleinen Unternehmen in ein regelrechtes Medienhaus verwandelt habe. Mit dem Simbacher Anzeiger, der seit 55 Jahren erscheint, und dem Grenzland Anzeiger, der seit 1976 in Österreich verteilt wird, sei man nachhaltig grenzüberschreitend aktiv, sagte Steidl.

Neben der Information über wirtschaftliche Ereignisse diesseits und jenseits des Inns habe der inzwischen verstorbene Firmengründer Rudolf Vierlinger auch als Chronist, Verfasser und Verleger heimatkundlicher Schriften in den beiden Nachbarländern viel geleistet. Vierlinger überwand in den Anfangsjahren, als die Grenze noch bestand, viele bürokratische Hürden, bis er seine Druckprodukte in Braunau etablieren konnte. Für seine Arbeit erhielt er unter anderem das Bundesverdienstkreuz und die Braunauer Verdienstmedaille.

Steidl lobte die „fachliche Kompetenz und das Durchhaltevermögen“ des Unternehmens, das mittlerweile 24 Mitarbeiter – bayerische wie österreichische – hat. Zur Preisübergabe durften Marianne Madl und ihr Geschäftsführer Günther Plaza auf die Bühne kommen. „Der Pokal wird einen guten Platz in der Firma bekommen“, sagte sie anschließend hocherfreut.

Auf den Preis im Bereich „Vereine, Organisationen und Privatpersonen“ hatte die Stadt Simbach mit ihrem Projekt „Ausflugserlebnis Unterer Inn“ spekuliert, da es sich um eine innovative Idee handelt, an der sich 14 Gemeinden entlang des Inns – aus beiden Ländern – beteiligt haben. Mittlerweile ist man bereits dabei, ein Nachfolgeprogramm zu entwickeln.

Dass das Rote Kreuz gewonnen hat, hält Wöhl für eine „absolut richtige Entscheidung“, zumal auch diese Institution Beachtenswertes „hüben wie drüben“ leiste – und das bereits seit Jahrzehnten. Die Laudatio sprach Braunaus Bürgermeister Johannes Waidbacher in einer Videobotschaft, da er sich zurzeit im Urlaub befindet. Er würdigte die reibungslose Zusammenarbeit der Rettungsdienste von ÖRK und BRK. „Notärzte und Rettungssanitäter ergänzen einander.“

Insbesondere stellte Waidbacher die Bedeutung des Rettungshubschraubers Christophorus 3 heraus. Dieser, stationiert in Suben, werde abwechselnd von bayerischem und österreichischem Personal betrieben und fliege Hunderte von Einsätzen im Jahr.

Die Veranstaltung, musikalisch aufgelockert durch das Saxophon-Ensemble „Jazz à la Carte“, wurde eröffnet durch Klika, der unter den Gästen auch Kommerzrät Viktor Sigl, Wirtschafts- und Europalandsrat von Oberösterreich, die Österreichische Grünen-Landtagsabgeordnete Maria Wageneder, Bezirkshauptmann Dr. Georg Wojak, den stv. Landrat von Rotal-Inn, Karl Riedler, und Braunaus 2. Bürgermeisterin Brigitte Zeilinger begrüßte.

Klika freute sich über die Rekord-Beteiligung bei dieser fünften Aenus-Verleihung seit 2001. In einer kurzen Interview-Runde sprach er über die Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit in dieser Region. Bürgermeister Albert Ortig aus Ried als Vorsitzender der Inn Salzach Euregio sprach über die nötige Anpassung an geänderte Fördervoraussetzungen der EU und die damit verbundene Erweiterung der Euregio zur „Europaregion Untere Donau“.

Aenus-Partner Dr. Adam Schwebl, Vorstandsdirektor der VKB-Bank, stellte seine Firmenphilosophie vor („Wir machen nur Geschäfte, die wir verstehen.“) und Dieter Setil, Leiter der Innviertel-Redaktion der Oberösterreichischen Nachrichten, erklärte: Die Grenze in den Köpfen ist schon verschwunden. Man kann aber auch die gesetzlichen Hürden abbauen.“ Insgesamt müsse sich die Region als neues Zentrum positionieren.

Bevor das Buffet eröffnet wurde, hielt Landesrat Viktor Sigl noch einen vielbeachteten Festvortrag zum Thema „Grenzenlos – von der Landesausstellung bis zur Europa-region“.